

## Ergebnisse der Inklusionskonferenz 2017

### Tisch 20 – Inklusion in der Schule

- Aus-, Fort- und Weiterbildung
  - o Lehrerfortbildung- Depressionen berücksichtigen /BEM für Schule
  - o Sozialarbeiter-Stellen schaffen an allen Schulen
  - o Sozialarbeiterstellen auch im Berufsschulbereich ausbauen
  - o Fortbildungsmodule (für Regelschullehrer)
  - o Zugang zur Ausbildung von Förderschullehrern erleichtern (Plätze schaffen!)
  - o Inklusion in der Lehrerausbildung
  - o Aufklärung (zu Schulbegleitung, Beh.-Art,...)
  - o Schulbegleiter qualifizieren
  - o Mindeststandards für Schulbegleiter
  - o Bewusstseinsbildung Lehrer
  - o Lehrerausbildung optimieren (Sensibilisierung)
  - o Qualifizierte Förderschullehrer
  - o Ausbildung von Förderschullehrern verbessern
  - o Es gibt nur eine Pädagogik (dann Spezialisierung)
  - o Zu wenig Schulbegleiter sind Fachkräfte (mehr Planstellen für Fachkräfte)
  - o Studium der Pädagogik → über MmB lehren
  - o Mehr Lehrkräfte für die Inklusion
  - o Fachkräftemangel; Anreize schaffen; Planungssicherheit
  - o Zusätzliche pädagogische Mitarbeiter
  - o Regelschullehrer „ins Boot“ holen (Fortbildung, Einstellung)
  - o Multiprofessionelle Teams notwendig (direkt an der Schule, u.a. Ergotherapie)
  - o Mehr Lehrer
- Architektur
  - o Berufsschulen barrierefrei aufstellen (auch für schwerstbehinderte Menschen)  
→ Beatmung, Pflege ... sicherstellen
  - o Festlegungen Schulneubau nicht mehr zeitgemäß (2005!) → reizärmer
  - o Auseinandersetzung mit Barrierefreiheit und Architektur
    - Ausbildung Architekten
    - In Schule sensibilisieren
    - Individuelle Lösungen entwickeln, jenseits der Norm
  - o Partizipation der Nutzenden (Kinder) in Schulen → vorher
  - o Schulgebäude = Architektur
    - Qualifiziertes Raumprogramm → Kommunen müssen Anforderungen festlegen
    - Was passiert in Räumen?
    - Wie müssen Zimmer geplant sein?
  - o Schulbaurichtlinien → Schwerpunkt auf Inklusion-Ausgestaltung von Räumen
  - o Unkonventionelle Lösungen im Schulneubau/ Raumkonzepte neu denken
  - o Barrierefreiheit der Schulen umsetzen (Turnhallen) → schnellstmöglich
  - o Gebäude als 3. Lehrer/in
- Auftrag ans Land (Gesetze, Verordnungen)
  - o Qualitätsstandards im System Schule und bei Schulassistenz
  - o Hort: Rechtsanspruch, Finanzierung, Qualitätssicherung verbindlich landesweit regeln

- Nachmittagsbetreuung → Schulbegleitung (Eltern müssen Beruf sonst aufgeben)
  - Gesetz ändern
- Lehrkräfte aufs Land bekommen → Anreize schaffen (z.B. Bauplätze, Finanzielles)
- Niedrigschwelliger Zugang zu Schullistentenz nötig → Gutachten dauern, bis dahin Kinder ohne Hilfe
- Tagesbildungsstättenleiter: Übergänge öffnen „Grenzgängerkinder“
- Anreize für Leitungspositionen (Schulleitungen)
- Schulbegleitung braucht neue Arbeitsplatzbeschreibung
- Inklusion gut auf Landesebene vorbereiten (Konzeptentwicklung)
- Das niedersächsische Bildungs- und Schulgesetz muss inklusiv gemacht/geändert werden, siehe § 24 UN-BRK
- RZI → Rolle/Auftrag
- Ziel- und Maßnahmenkatalog der Fachkommission Inklusion muss weiter beachtet und einbezogen werden
- Geld für alle Kommunen gleichermaßen (auf Standards einiges auf Landesebene → Mindeststandards)
- Schnittstellen „anpacken“
  - 8. Klasse: Praktika für Schüler/innen noch offener gestalten (Assistenz/Hilfsmittel)
  - Übergang von Schule auf Arbeitsbereich
  - Ganzheitliches Lernen
  - Schnittstelle Sek. I/Sek. II an Regelschule
  - Schulische und außerschulische Lernorte verbinden
  - Staatliche Beratungsstellen sollen auch in freien Schulen beraten dürfen
- Kinder mit allen Behinderungen berücksichtigen
  - Autistische Kinder einbeziehen in Inklusion, entsprechend ihren Möglichkeiten
  - DGS-Fachunterricht für alle Schulformen + Hintergrundwissen dazu
  - Verhaltensauffälligkeiten berücksichtigen
  - Wie wird sichergestellt, dass die Leistungsfähigkeit begabter Kinder gefördert wird?
  - Schüler mit emotionaler-sozialer Auffälligkeit, Autismus-Spektrum-Störung → Grenzen der Inklusion
  - Qualifikation der Schüler nutzen (Differenzierung)
  - Alle Schüler zusammen in einer Klasse (Jungs und Mädchen)
- „Neue“ Schule / Struktur
  - Mehr Pausen (Frühstück)
  - Einstellungssache
    - Strukturen ändern → Projektarbeit statt Fächer
    - Differenzierung (z.B. Notengebung prüfen)
  - Individuelle Betreuung
  - Klassenfahrten, Ausflüge, Sportfeste...inklusive als Voraussetzung für Teilhabe
  - Schule als Lebensraum
  - Mehr Freiräume in Schulen schaffen (kein starrer Stundenplan)
- Förderschulen
  - Sicht aus TaFö: Förderschulen sollten auch „Grenzfälle“ aufnehmen dürfen
  - Zukunft der Förderschulen?
    - Als Schulorte erhalten → weiterentwickeln → öffnen !!
  - Inklusion von der anderen Seite
  - Wunsch- und Wahlrecht der Eltern über Lernort → Regelungen schaffen gut, aber problematisch bei Folgen davon

- Förderschulen in Kooperation und durchlässig
- Eltern Wahlmöglichkeit erhalten, Förderschulen (ortsnah) erhalten